

Englisch-Kurse für Ausländer am Beaumont-College Oxford

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 20-21

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-319910>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschlechtes interessieren. Kurskosten für Nichtmitglieder Fr. 10 für den ganzen Kurs, Fr. 1 für den Einzelvortrag.

Nähere Auskunft erteilen *Hanna Krebs*, Asylstrasse 114, Zürich, und *Alice Uhler*, Höngg-Zürich.

Singwoche in Rüdlingen,

veranstaltet in Verbindung mit dem Finkensteinerbund durch die Schweizerische Pädagogische Gesellschaft, von Samstag, den 3. bis Sonntag, den 11. August 1929. Anmeldungen und Anfragen an die Schweizerische Pädagogische Gesellschaft *Bern*.

Im Mittelpunkt der Woche steht das alte, echte Volkslied und das gute, ausdrucksvolle Singen. Wer Freude an der Pflege des echten, volkstümlichen Gesanges hat, wer für Schule, Heim oder Verein wirklich Gediegenes sucht, wer Förderung aus der Pflege seiner Stimme erhofft, der komme an eine Singwoche. Eine Fülle von Anregungen, aber auch ein gerüttelt Mass Arbeit sind ihm sicher. Wir wenden uns vor allem auch an die Lehrerschaft, aber singfreudige Menschen aus allen Ständen und Berufen sind willkommen.

F. S.

Heilpädagogisches Seminar Zürich.

Der Arbeitsausschuss des Verbandes *Heilpädagogisches Seminar Zürich* hat in seiner Sitzung vom 25. Juni 1929 die Frage erörtert, wie dem Bedürfnis nach kurzfristigen Fortbildungskursen für Lehrkräfte an Schulen und Anstalten für anormale Kinder inskünftig besser entsprochen werden könnte. Er fasste den Beschluss, das Seminar solle 1930 an verschiedenen Fortbildungskursen mitwirken und zum Teil selbst solche veranstalten. Demzufolge wird der Jahreskurs zur Heranbildung von Heilpädagogen 1930 ausfallen, im Jahre 1931 dagegen wird wieder ein solcher durchgeführt werden.

Der Arbeitsausschuss hofft auf diese Weise, das Heilpädagogische Seminar einem noch grössern Kreise dienstbar zu machen. Die Veröffentlichung der Programme der einzelnen Kurse wird möglichst bald erfolgen.

Englisch-Kurse für Ausländer am Beaumont-College Oxford.

Permanente Kurse : Vom Oktober bis Juni.

Ferienkurse : Juli und August.

Ferienkurse im Sommer 1929 : A. vom 22. Juli bis 10. August; B. vom 12. August bis 31. August.

Kosten für einen der Ferienkurse £ 2/10/0, für beide Kurse £ 4/10/0. Das Kursgeld muss zum voraus bezahlt werden an « The Principal, Beaumont College, Oxford », und durch : Barclay's Bank Ltd., Banbury Road Branch, Oxford. Alle Auskunft hinsichtlich Programm, Wohngelegenheit, Preise, Preisermässigung, Exkursionen, Erholungsgelegenheiten ist zu erhalten

durch « The Secretary of the English Courses for foreigners, Beaumont College, Northmoor Road, Oxford ». Den Anfragen ist ein internationaler Frankaturschein zu 2½ d. beizulegen. Der Wochenplan und der Prospekt lassen erkennen, dass die Kurse nicht nur gründliche sprachliche Kenntnisse zu vermitteln suchen, sondern in zahlreichen Exkursionen und Führungen ist die Möglichkeit geboten, kunstgeschichtliche und geographische Studien zu machen.

Die Teilnahme an den Kursen ist auch für Damen sehr zu empfehlen; sie können im Beaumont College for Girls wohnen.

Ferienkurs an der Universität Genf.

Aus unserem Leserkreise wird uns folgende Besprechung des Programmes des an der Genfer Universität veranstalteten Ferienkurses für französische Sprache zugesandt:

Wiederum lockt das Programm der Ferienkurse an der Universität Genf Freunde französischer Sprache und Kultur zu einem Sommeraufenthalt in die Rhonestadt. Der diesjährige Sommerkurs — es ist der 38., welchen die Universität durchführt — dauert vom 8. Juli bis 12. Oktober. Neben dem Kurs für französische Sprache und Literatur wird gleichzeitig ein Elementarkurs für solche erteilt, die die französische Sprache nicht vollkommen beherrschen. Beide Kurse sind in drei Serien von je einem Monat Dauer eingeteilt.

Der Direktor der Ferienkurse, Herr Privatdozent *Thudichum*, übernimmt auch dieses Jahr den Unterricht in Phonetik. In drei in sich geschlossenen Kursen gibt er eine vollständige Uebersicht über alle Fragen der Phonetik.

Wir haben letztes Jahr Gelegenheit gehabt, Engländern und Deutschen auf Grund ihrer Aussprache ziemlich genau die Dauer ihres Aufenthaltes an der Genfer Schule anzugeben. Der Lehrer für Diction, Herr M. *Portier*, vom Théâtre de la Comédie, hat einige für diesen Zweck sich vorzüglich eignende Stücke auf das Programm gesetzt: « On ne badine pas avec l'amour », von Musset, « Cyrano de Bergerac », von Rostand, « Les plus beaux yeux du monde », von Sarment. Diesen Uebungen, an denen nur Vorgerückte aktiv teilnehmen können, haftet nichts Schulmässiges mehr an. Herr M. *Portier* hat die Gewohnheit, so lange und intensiv mit den aktiven Teilnehmern seiner Kurse zu arbeiten, bis sie, Dank der Exaktheit der Intonation, einer sinngemässen Phrasierung, der genauen Linienführung des melodischen und rhythmischen Akzentes, imstande sind, die Gedanken und Gefühle richtig zu interpretieren.

In anderer Hinsicht sind aber die Resultate dieser Rezitationsübungen nicht denkbar ohne die gleichzeitig betriebene analytische Lektüre und die Stilistik. Genf ist die Heimat der Stilistik. Sie ist aus den Vorlesungen hervorgegangen, welche Prof. Dr. Ch. *Bally* während mehr als zwanzig Jahren in den Ferienkursen und im Séminaire de français moderne der Universität Genf gehalten hat. Das Programm erhält nun dadurch eine ganz besondere Note, dass Prof. *Bally* dieses Jahr wiederum persönlich mitwirken wird.

Die systematische Darbietung der Ballyschen Stilistik übernimmt Herr Prof. Dr. A. *Sechey*. Mit einem besondern Geschick, die nicht immer leichten Begriffe zu entwickeln, verbindet er in methodisch vorbildlicher Weise ihre Verarbeitung und Festigung durch Uebungen aus dem *Traité de Stylistique*,